

TILL

Ärzte mit
Grenzen

Samstag stand in dieser Zeitung ein Artikel über den Augenarzt Hartmut Hiller. Obwohl er Rentner ist, hat er ständig Patienten am Telefon. Grund: „Google Maps“ schlägt ihn vor, wenn man im Internet einen Augenarzt in Osnabrück sucht. Till hat nun erfahren, dass es Tierarzt Hans-Peter Steindel genauso geht.



Auch er hat den Kittel schon lange an den Nagel gehängt. Trotzdem ruft ihn mindestens zweimal pro Woche jemand an, der ein lahmes Pferd oder eine verschnupfte Katze hat. „Meistens melden sich die Leute in der Mittagszeit, wenn die Kollegen geschlossen haben“, sagt Dr. Steindel. Wenn er die Tierhalter fragt, wie sie auf ihn gekommen sind, hört er dieselbe Antwort wie Dr. Hiller: Google. „Meine Frau hat denen schon einige Mails geschickt, aber da kam nichts“, sagt Dr. Steindel. Till fragt sich nun: Sind Ärzte im Ruhestand gegenüber Google völlig hilflos? „Nein!“, sagt sein Kollege. Denn Dr. Hiller wurde bei „Google Maps“ inzwischen gelöscht. Offenbar hat es geholfen, dass Tills Kollege und bestimmt auch einige Leser in dem Kartendienst unter „Problem melden“ eingetragen haben, dass Dr. Hiller längst in Rente ist. Till hat dasselbe nun für Dr. Steindel gemacht. Vielleicht finden sich ja ein paar Leser, die es ihm gleichtun? So können Patienten auch mal etwas für Ärzte tun! *Bismorgen*

E-Mail: till@noz.de

KONTAKT

Ihre Redaktion

05 41/310-627
Sekretariat -631
Fax -640
E-Mail:
stadt-osnabrueck@noz.de

Anzeigen 05 41/310-310
Fax -790
E-Mail: anzeigen@noz.de
Abo-Service -320

Bund hält Gutachten zum Gertrudenberg unter Verschluss – Zwei Eigentümer stimmen Verfüllung zu

Von Rainer Lahmann-Lammert

OSNABRÜCK. Zwei von drei Eigentümern haben schon zugestimmt: Sie sind einverstanden, dass die Bundesanstalt für Immobilien (Bima) die Gertrudenberg Höhlen mit einer Zementschlämme zuschüttet. Eigentümerin Nr. 3, die Stadt Osnabrück, möchte das lieber abwenden. Denn mit der Verfüllung des 700 Jahre alten Gangsystems würde ein einzigartiges Kulturdenkmal zerstört.

Alarm hat ein bergtechnischer Sachverständiger aus Münster geschlagen. Nach einer Begehung Ende 2012 warnte er in seinem baufachlichen Gutachten, in den Höhlen bestehe Lebensgefahr, weil sich Steine lösen und von der Decke stürzen könnten. Näheres bleibt im Dunkeln, denn die Bundesbehörde in Erfurt hält das Gutachten unter Verschluss. Eine Anfrage unserer Zeitung wurde mit dem Hinweis auf schutzwürdige Interessen der Eigentümer abgewiesen.

Wenn es nach der Bima geht, soll das Gertrudenberg Loch komplett zugestopft werden. Der Bund ist für die Unterhaltung des Höhlensystems zuständig, weil das Gangsystem im Zweiten Weltkrieg als Luftschutzbunker gedient hat. Der Unterhaltungsaufwand für die Bundesbehörde hielt sich aber bislang in Grenzen. 145 000 Euro wurden seit Anfang der 70er-Jahre in den unterirdischen Hohlraum gesteckt, wie Thorsten Grütznier, Pressesprecher der Bima in Bonn, auf Anfrage unserer Zeitung mitteilte. Mit dem Geld habe man Gefahrenstellen gesichert und eine Teilverfüllung bezahlt.

Höhlen-Buch

„Höhlen im Gertrudenberg“ – so heißt ein neues Buch, das der Verein Gertrudenberg Höhlen herausgegeben hat. Es ist für 19,50 Euro in der Buchhandlung Wenner erhältlich.



Als unterirdischer Steinbruch wurden die Gertrudenberg Höhlen vor über 700 Jahren angelegt.

Foto: Andreas Stoltenberg

Mit der Teilverfüllung ist offenbar die Sicherung des Baugrunds für das Haus am Bürgerpark gemeint. Augenzeugen haben berichtet, dass wochenlang immer wieder Betonmischer vorfuhren, um eine Zementschlämme in den ausgehöhlten Untergrund des Altenheims zu pumpen. Dabei wurden einige Gänge im Nordwesten des Höhlensystems mit der langsam aushärtenden Flüssigkeit gefüllt. Aus statischen Gründen will die Bima nun auch das verbliebene, 900 Meter lange Gangsystem mit einer Zementschlämme beerdigen. Wo kein Hohlraum ist, kann auch keine Gefahr lauern, lautet die Logik.

Die drei Eigentümer – ein Privatmann, das Ameos-Klinikum und die Stadt Osnabrück – stehen unter Druck. Sollten sie der Verfüllung nicht zustimmen, müssten sie möglicherweise unkalkulierbare Risiken übernehmen, hat ihnen die Bima nahegelegt. Für das Ameos-Klinikum ein klarer Fall, wie Pressesprecherin Veronika Mack erläutert: Wenn das Unternehmen der Verfüllung nicht zustimme, müsse es bei Schadensfällen die Eigentümermitverantwortung übernehmen, und das könnten Millionen von Euro sein. „Dieses Sicherheitsrisiko ist auf einem Krankenhausgelände nicht hinnehmbar, so dass wir der Verfüllung zustimmen mussten“, sagt Mack.

Ebenso hat ein Zahnarzt entschieden, der zurzeit auf dem Gelände der früheren Brauerei eine Villa errichten lässt. Auf den ersten Blick erscheint bemerkenswert, dass die Stadt ihm die Baugenehmigung erteilt hat, obwohl sein Grundstück unterhöhlt ist. Das sei nicht ohne Grund geschehen, sagt Franz Schürings, der Leiter des Fachbereichs Städtebau.

Da bleibt dem Verein noch die Hoffnung auf die Stadt, die als Eigentümerin des Bürgerparks über 25 Prozent der Höhlenfläche verfügt. Es gibt Überlegungen, gemeinsam einen unabhängigen Bergsachverständigen einzunehmen, das lasse sich allenfalls in einer weiteren Untersuchung klären. Genau das fordert der Verein Gertrudenberg Höhlen, der das Gutachten der Bima zu widerlegen hofft. Am liebsten möchte er das Gangsystem übernehmen und für Besucher öffnen. Von den drei Eigentümern hat er dafür schon grünes Licht bekommen. Das war jedoch, bevor der bergtechnische Sachverständige aus Münster gerurteilt hatte, vom Gertrudenberg Loch gehe eine Gefahr für Leib und Leben aus. Vor einem halben Jahr mussten die Höhlenfreunde den Schlüssel für das unterirdische Gangsystem an die Bima zurückgeben. Sie sehen ihre Rechte verletzt und haben mehrere Dienstaufsichtsbeschwerden gegen die Bundesbehörde veranlasst, doch die wurden inzwischen abgewiesen. Jetzt herrscht angespannte Funkstille.

Da bleibt dem Verein noch die Hoffnung auf die Stadt, die als Eigentümerin des Bürgerparks über 25 Prozent der Höhlenfläche verfügt. Es gibt Überlegungen, gemeinsam einen unabhängigen Bergsachverständigen einzunehmen, das lasse sich allenfalls in einer weiteren Untersuchung klären. Genau das fordert der Verein Gertrudenberg Höhlen, der das Gutachten der Bima zu widerlegen hofft. Am liebsten möchte er das Gangsystem übernehmen und für Besucher öffnen. Von den drei Eigentümern hat er dafür schon grünes Licht bekommen. Das war jedoch, bevor der bergtechnische Sachverständige aus Münster gerurteilt hatte, vom Gertrudenberg Loch gehe eine Gefahr für Leib und Leben aus. Vor einem halben Jahr mussten die Höhlenfreunde den Schlüssel für das unterirdische Gangsystem an die Bima zurückgeben. Sie sehen ihre Rechte verletzt und haben mehrere Dienstaufsichtsbeschwerden gegen die Bundesbehörde veranlasst, doch die wurden inzwischen abgewiesen. Jetzt herrscht angespannte Funkstille.

„Der Baugrund
ist
standsicher“

Franz Schürings, Leiter des
Fachbereichs Städtebau

KOMMENTAR

Weniger als
erwartetVon Rainer
Lahmann-Lammert

Was wurden da schon für Summen genannt. Millionen von Euro, so hieß es immer wieder, habe die Bundesvermögensverwaltung aufwenden müssen, um die Gertrudenberg Höhlen zu sichern. Angesichts solcher Zahlen gab es in Osnabrück bislang wenig Neigung, das Gangsystem in kommunale oder ehrenamtliche Hände zu legen.

Jetzt wissen wir es besser: 145 000 Euro haben die Bundesbehörden in 40 Jahren in die Standsicherheit der Höhlen investiert. Den größten Teil davon in eine fragwürdige Aktion Ende der 70er-Jahre, als mit einer Zementschlämme der Baugrund für das Haus am Bürgerpark gefestigt werden sollte.

Unterhaltungskosten in einer Größenordnung von weniger als 4000 Euro pro Jahr könnte sich auch der Verein Gertrudenberg Höhlen ans Bein binden, der das Gangsystem für Besucher öffnen möchte. Verbleibende Risiken lassen sich über eine Versicherung abdecken. Das ist doch mal eine Perspektive, nachdem sich jahrzehntlang nichts bewegt hat.

Zuvor muss natürlich untersucht werden, ob es da unten wirklich ein- oder absturzgefährdete Stellen gibt, wie es das Gutachten der Bima beschreibt. Schon merkwürdig, dass der Fels, der 700 Jahre stabil war, auf einmal nicht mehr tragfähig sein soll. Zugleich stellt sich die Frage, warum die Bundesbehörde in Erfurt eine solche Geheimniskrämerei betreibt.

rll@noz.de

Diskutieren Sie mit auf
www.os-nachbarn.de

Netto Marken-Discount

EINFACH BESSER

gültig von Donnerstag, 25.07.13 bis Samstag, 27.07.13

2 Flaschen gratis**

Beim Kauf einer Kiste erhalten Sie 2 Flaschen gratis dazu!

**Sie zahlen nur das anfallende Flaschenpfand.

Coca-Cola Kombikiste

teilweise koffeinhaltig, versch. Sorten

12 x 1 Liter Kiste

zzgl. Pfand 3.30 (-.65 / l)

8.99*

-21%

statt 11.40

Baby-Ananas

Ghana Stück

1.49*

Aktionspreis

Trauben hell

Italien, Kl. I

1 kg

1.79*

Aktionspreis

Schweine-Spießbraten

vom Nacken/Kamm, gefüllt mit Zwiebeln, gewürzt

per kg

5.99*

Aktionspreis

EDUSCHO Gala

Kaffee, vollmundig oder mild

500 g (6.98 / kg)

3.49*

-27%

statt 4.79

müller Froop

Frucht auf Joghurt, versch. Sorten

150 g (-20 / 100 g)

-29*

statt -.49

Wagner Steinofen Pizza

tiefgefroren, versch. Sorten

320 – 350 g (4.75 – 5.19 / kg)

1.66*

-33%

statt 2.49

Priva Premium-Wischer

der Metall-Teleskopstiel ist gummiert und dadurch äußerst griffig

mit einer schweren Bodenplatte und flauschigem Mikrofaser-Bezug

max. ca. 150 cm

360° Gelenk

2-teilig

7.99*

Aktionspreis

Netto Marken-Discount AG & Co. KG • Industriepark Ponholz 1 • 93142 Maxhütte-Haidhof *Artikel kann wegen begrenzten Vorrats am 1. Tag des Angebots ausverkauft sein - Abgabe nur in haushaltsüblichen Mengen! KW 30